

aus : Weimarische Zeitung, Nr. 249, 1896, Okt. 22

S. 2

**Enthüllung des Grimm-Denkmal in Hanau.** Die Ansprache, mit welcher Geh. Hofrath Suphan, nachdem die Uebergabe des Denkmal an den Oberbürgermeister der Stadt Hanau Dr. Gebeschus erfolgt war, die Reihe der Begrüßungen eröffnete, hatte folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Ehre, als Abgesandter der Weimariſchen Herrſchaften, des Großherzogs Carl Alexander und der Frau Großherzogin Sophie von Sachſen, Ihnen, Herr Oberbürgermeiſter und Ihrer Bürgerſchaft, ſo auch der Feſtverſammlung dieſes Tages den Gruß Ihrer Königl. Hoheiten zu überbringen, zugleich ihre Glückwünſche zu der Vollendung und Errichtung dieſes herrlichen Denkmal, mit dem die Stadt Hanau ihre würdigſten Söhne ehrt, und ſich in ihnen. Als Zeichen des herzlichſten, freundlichen Antheils, mit dem Ihre Königl. Hoheiten dieſen für das geſammte deutſche Vaterland feſtlich hohen Akt begleiten, und als Beweis der Verehrung, die ſie Beide für die Gebrüder Grimm empfinden, lege ich dieſe Kränze im Namen des Weimariſchen Fürſtenpaares nieder. Ich huldige mit dieſem dritten Kranze im Auftrage der Deutſchen Goethe-Geſellſchaft und als Vertreter des Goethe- und Schiller-Archivs den Brüdern Grimm als den Mehrern und Schirmern des geiſtigen Reiches Deutſcher Nation, den Pflégern deutſcher Sprache, Sitte, Gefinnung, Innigkeit und Frömmigkeit, als den getreuen Verehrern und Freunden unſerer großen Dichter. Blumen und Blüthen ſind in den Kranz meiner fürſtlichen Herrin eingeflochten, den Männern geweiht, die mit frommer und gelinder Hand das Schöne und Zarte auf Deutſchlands Fluren gehegt und gewartet haben. Blumen werden um dieſes Denkmal der Brüder Grimm immer erblühen: Herzensluſt und Augenglanz Deutſcher Knaben und Mägdelein — Liebe und reine ſtille Verehrung Deutſcher Mütter und Frauen.“